

Hermann Hesse

Hermann Hesse
Sämtliche Werke
Registerband

Suhrkamp

SV

Hermann Hesse Sämtliche Werke

Herausgegeben von
Volker Michels

Hermann Hesse
Registerband
zu den
Sämtlichen Werken

Herausgegeben von
Volker Michels

Suhrkamp Verlag

Bearbeitet von Karin Flörchinger, Ulrike Seyer,
Anja, Ursula und Volker Michels.

Erste Auflage 2007

© Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2007

Alle Rechte vorbehalten

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet,
vervielfältigt oder verbreitet werden.

Satz: pagina GmbH, Tübingen

Druck: Friedrich Pustet, Regensburg

Printed in Germany

ISBN 978-3-518-41581-8

Inhalt

Vorbemerkungen	7
Zeittafel	13
Alphabetisches Gesamtinhaltsverzeichnis der Hesse-Titel	47
Verzeichnis der von Hesse herausgegebenen Titel . . .	162
Verzeichnis der Gedichtanfänge	170
Register der Personen und Werke	197
Alphabetisches Verzeichnis aller in den Bänden 16-20 besprochenen und empfohlenen Bücher	653
Register der Institutionen	789
Register der Periodika	835
Register der Orte	859
Nachträge	911

Vorbemerkungen

Diese erste Edition von Hermann Hesses *Sämtlichen Werken* ist sowohl thematisch als auch nach literarischen Gattungen angelegt. Sie setzt ein mit den weitgehend unbekanntem *Jugend-schriften* des 10- bis 26jährigen Dichters, denen sich wiederum, in der Reihenfolge ihrer Entstehung, in den Bänden 2 bis 5 die Romane anschließen. In drei weiteren Bänden folgen die Erzählungen (Bd. 6 bis 8) und in einem 9. Band sämtliche Märchen, Legenden, Fabeln, Parabeln, Nachdichtungen sowie seine dramatischen Arbeiten (u. a. Opernlibretti und dialogische Dichtungen) und die beiden Hexameter-Idyllen. Band 10 enthält die bisher umfassendste Sammlung seiner Lyrik mit allen vom Verfasser autorisierten Gedichten, ergänzt durch eine Auswahl der unveröffentlichten Lyrik aus Hesses Nachlaß, wobei gleichfalls, wie in allen übrigen Bänden, eine möglichst chronologische Abfolge angestrebt wurde. Weitere fünf Bände versammeln Hesses autobiographische Schriften, beginnend mit den vom Verfasser selbst in Einzelausgaben veröffentlichten Publikationen »Wanderung«, »Kurgast« und »Die Nürnberger Reise«, denen sich die nachgelassenen Tagebücher anschließen (Bd. 11). Durchweg autobiographischen Charakter haben auch seine »Gedenkblätter« und »Betrachtungen« in den Bänden 12 bis 14 sowie die politischen Schriften (Bd. 15). Den Abschluß bildet die 5bändige Ausgabe seiner hier erstmals komplett erschlossenen mehr als 3000 Empfehlungen lesenswerter Bücher. Sie sind von 1899 bis 1962 in etwa 60 verschiedenen Blättern des In- und Auslandes erschienen und erlauben einen einzigartigen Blick auf die Entwicklung und die Inhalte der deutschen Buchproduktion seit Beginn des 20. Jahrhunderts.

Der vorliegende Registerband ist konzipiert als eine Art Schlüssel, der es ermöglichen soll, das in den 14 000 Seiten der Gesamtausgabe verstreute Material an Namen, Daten, Orten und Titeln auf Anhieb auffindbar zu machen. Damit wird das Werk dieses Dichters auch für die Forschung auf vielfältige Weise nutzbar. Der Band setzt ein mit einer differenzierten biographischen und

werkgeschichtlichen *Zeittafel*. Die folgenden Register verzeichnen sämtliche in der Ausgabe abgedruckten oder erwähnten Hesse-Titel und deren Varianten. Hinzu kommt ein Inventar der von ihm herausgegebenen Bücher, eines der Gedichtanfänge und ein Verzeichnis sämtlicher erwähnter Personen ggf. mit ihren vom Autor angeführten Werken, Institutionen, Periodika und Orten.

Für alle Verzeichnisse gilt: Die fetten Ziffern geben die Bandnummer (1 bis 20 und die Nachträge im Registerband **R**) an. Gerade Ziffern beziehen sich auf Nennungen in Hesses Texten, *kursive* Ziffern auf die Kommentare, Nachworte, bibliographischen Erläuterungen oder verschiedentlich eingestreuten Fremdtex te (vor allem in den *Politischen Schriften*, Band 15). Ziffern in runden Klammern () zeigen eine indirekte Nennung an.

In der alphabetischen Reihenfolge der Stichwörter werden die Umlaute ä, ö, und ü behandelt wie ae, oe und ue.

Ziffern in Titeln oder Institutionen werden wie ihr entsprechendes Zahlwort behandelt und ins Alphabet eingeordnet.

Die Verweise (→) führen

- im Verzeichnis der Hesse-Titel (z. B. bei Arbeitstiteln, verworfenen Überschriften, Kurztiteln) zum Haupttitel, bei Alternativ-Titeln (etwa Titeln, die in Veröffentlichungen verschiedener Zeitungen und Zeitschriften variieren) zu dem in der Ausgabe der *Sämtlichen Werke* verwendeten Titel.
- im Register der Personen und Werke bei Pseudonymen, Vornamen von Personen aus Hesses Verwandtschaft oder Freundeskreis, bei Kosenamen, variierenden Schreibweisen u. ä. zum Haupteintrag bzw. bei im Text ohne Herausgeber oder Verfasser genannten Werken zum entsprechenden Haupteintrag.
- in den Registern der Institutionen, Periodika und Orte führen sie bei Abkürzungen, Kurzformen oder sonstigen Varianten etc. zur offiziellen Bezeichnung.

*Zum Verzeichnis der Hesse-Titel, der von
Hesse herausgegebenen Publikationen und der Gedichtanfänge*

Festgehalten sind in alphabetischer Reihenfolge alle in den 20 Bänden aufgenommenen Hesse-Titel sowie alle Erwähnungen von Hesse-Titeln, darunter auch solche, die nicht in diese Ausgabe aufgenommen sind (zum Beispiel die Titel der zu seinen Lebzeiten erschienenen Sammelbände). Die von Hesse herausgegebenen oder als mitherausgegeben erwähnten Titel werden separat verzeichnet.

Da Hesses Kurzgeschichten und seine zahlreichen Betrachtungen von den Zeitungen und Zeitschriften oft unter verschiedenen Überschriften veröffentlicht wurden, sind die wichtigsten dieser Titelvarianten hier gleichfalls aufgeführt mit dem Verweis (→) auf den definitiven Titel und seinen Fundort in unserer Ausgabe. Wenn diese Texte von den Redaktionen gekürzt oder nur auszugsweise publiziert wurden, werden sie hier nicht aufgeführt.

Ein Großteil dieser Überschriften ist mit Gattungssiglen versehen, die erkennbar machen, ob es sich um Prosa (ohne Gattungssiglen), Gedichte (G), oder Rezensionen (R) handelt. Die fettgedruckten Ziffern geben die Bandnummer (1 bis 20 bzw. R den vorliegenden Registerband) in der Ausgabe an, nach einem Gedankenstrich folgen die Seitenangaben zu allen weiteren Erwähnungen des jeweiligen Textes. Folgt nach einem Titel und ggf. dem Gattungskürzel gleich ein Gedankenstrich, bedeutet dies, daß es in unserer Ausgabe keinen dazugehörigen Text gibt; dies ist vor allem bei den oben erwähnten Sammelbänden (wie zum Beispiel *Blick ins Chaos*, *Fabulierbuch*, *Kleine Welt*, *Kleiner Garten* etc.) oder bei allen Herausgebertiteln (wie zum Beispiel *Alemannenbuch*, *Der Lindenbaum*, *Morgenländische Erzählungen* etc.) der Fall, aber auch bei Fassungen, die nur im Kommentar beschrieben oder genannt werden. Der Vollständigkeit halber wurden von Hermann Hesse heraus- oder mitherausgegebene Publikationen auch dann aufgenommen, wenn sie in den *Sämtlichen Werken* nicht erwähnt sind. Bei gleichlautenden Titeln zu unterschiedlichen Texten ist der Textanfang mit angegeben. Bei Gedichten, die einem Zyklus angehören, oder Ka-

titel-Überschriften ist der jeweilige Haupttitel in runden Klammern angegeben. (Während bei Hesses Prosaschriften neben deren Überschriften im Register auch die geläufigsten Varianten dieser Titel, unter welchen sie von Zeitungen und Zeitschriften veröffentlicht wurden, erfaßt sind, war das bei den Titelvarianten von Hesses Gedichten nicht möglich, da deren bibliographische Erfassung erst in den Anfängen steckt.)

Hermann Hesse hat im Lauf seines Lebens mindestens 1600 Gedichte geschrieben und in den von 1899 bis 1961 erschienenen 15 Einzelbänden etwa 800 davon überliefert. Diese von ihm autorisierten Gedichte sind größtenteils im zehnten Band unserer Ausgabe enthalten, darüber hinaus hat Peter Huber, der Herausgeber dieses Bandes, noch etwa 350 weitere Gedichte aus dem Nachlaß ausgewählt u. a. auch die Scherz- und Gelegenheitsverse. Alle diese Gedichte sind in unserem Verzeichnis der Gedichtanfänge enthalten, darüber hinaus auch die in den *Jungendschriften* (Band 1) enthaltenen Einzelgedichte und Gedichtzyklen des 15- bis 23jährigen sowie die in seinen Erzählungen verstreuten Gedichte und die als Vorstufe zum *Steppenwolf*-Roman entstandene Sammlung der *Krisis*-Gedichte (aus dem 4. Band unserer Ausgabe).

Zum Register der Personen und Werke

Im Register der Personen und Werke sind sämtliche bei Hesse sowie in den Kommentaren und Nachworten genannte Personen berücksichtigt, ebenso sind mythologische, biblische und Sagen-Figuren aufgenommen.

Auf Nachname, Vorname, Lebensdaten (Geburts- und Sterbepjahr, soweit ermittelt) folgen Stichworte zu Biographie und Beruf. Anschließend werden die Bandnummer und Seitenzahl der Nennung angeführt. Verzeichnet sind auch solche Personen, von denen nur der Vor- und/oder Nachname bekannt ist, über die jedoch bisher keine weiteren Angaben in Erfahrung gebracht werden konnten.

Aufgenommen sind außerdem: Vornamen von Hesses Familienangehörigen und Freunden und ggf. deren Kosenamen (mit einem Verweis auf den jeweiligen Haupteintrag).

Bei unterschiedlichen Schreibweisen von Namen und bei Pseudonymen wird ebenfalls auf den Haupteintrag verwiesen.

Beim Erstellen des Personenregisters wurde uns einmal mehr bewußt, wie viele Personen es gibt, deren Lebensdaten und Funktionen trotz gründlicher Recherchen noch nicht ermittelt werden konnten. Gleichwohl mußte das Verzeichnis zu einem Abschluß gebracht werden. Für weiterführende Hinweise, Korrektur- und Verbesserungsvorschläge sind wir stets dankbar.

Werden von Hesse oder in den Kommentaren Werke genannt, sind sie unter den Verfasser- oder Herausgebernamen verzeichnet. Der Titel ist dabei *kursiv* gedruckt; Untertitel, Nebentitel oder Gattungsbezeichnungen in aufrechter Type. Ist bei einem fremdsprachigen Werk auch der Originaltitel genannt, steht dieser vor dem Titel der deutschen Übersetzung. Bei den Werken wird nicht unterschieden zwischen Titeln von Texten, Kompositionen, Gemälden, Skulpturen, Filmen usw.

Verwendete Abkürzungen:

Anm.	Anmerkungen zu
Ausw.	Auswahl
Bearb.	Bearbeitung
Einl.	Einleitung
Erl.	Erläuterungen zu
Hg.	Herausgeber von
Mitarb.	Mitarbeit
Übers.	Übersetzer von

Zum Register der Institutionen

In dieses Verzeichnis wurden Einrichtungen aus den Bereichen Kultur, Politik, Justiz, Militär, Religion, Wirtschaft etc. aufgenommen.

Die Einträge sind unter Oberbegriffen wie *Agenturen, Akademien, Archive* etc. zusammengefaßt, um das Auffinden im Register zu erleichtern. Den größten Teil der aufgenommenen Institutionen bilden, bedingt durch die Buchbesprechungen in den Bänden 16 bis 20, die Verlagshäuser.

Zum Register der Periodika

Das Register der Periodika erfaßt Zeitungen, Zeitschriften, Jahrbücher, aber auch Buchreihen, u. a. solche, die Hesse selbst herausgegeben hat.

Zum Register der Orte

Im Verzeichnis der Orte sind sämtliche bei Hesse und in den Kommentaren genannten Orte erfaßt. Aufgenommen sind Länder, Regionen, Landschaften, Städte und Dörfer, aber auch Berge, Seen, Inseln, Alpenpässe sowie die Domizile Hesses in Gaienhofen, Bern und Montagnola oder die Häuser wichtiger Weggefährten des Dichters. Bei unbekannteren Orten ist die Region bzw. das Land zur besseren Orientierung mit angegeben. Nicht aufgenommen sind Flüsse.

Zu den Nachträgen

Bereits in Band 20 galt es auf Seite 541-574 eine Nachlese mit solchen Hesse-Texten nachzutragen, die entweder erst nach Redaktionsschluß aufgetaucht sind oder übersehen wurden. Wenige weitere Addenda (zu den Bänden 1, 12, 15, 19, 20) enthält auch der vorliegende Registerband u. a. mit dem Gedichtzyklus »Elise«, einem Mädchen gewidmet, das der 15jährige Hesse in Bad Boll kennengelernt hatte, darüber hinaus Würdigungen von Christoph Schrempf (zum 75. Geburtstag 1935), einem Statement zu Arthur Schopenhauer (1938) und einem kurzen Nachruf, der Ende Dezember 1943, anlässlich des Todes der Altistin Ilona Durigo geschrieben wurde, sowie vier bisher unbekannte politische Äußerungen aus neu aufgetauchten Briefen. Hier sind die Fundstellen mit **R** (Registerband) angegeben.

Frankfurt am Main, im März 2007.

Zeittafel

- 1877 Am 2. 7., 18.30 Uhr, wurde Hermann Hesse in Calw an der Nagold (Württemberg) geboren. Geburtshaus: Marktplatz 6, das die Eltern im November 1874 bezogen hatten und bis April 1881 bewohnten.
- Vater:* Karl Otto *Johannes* Hesse kam am 14. 6. 1847 als fünftes Kind des Kreisarztes und Staatsrats Dr. Carl *Hermann* Hesse und der Jenny Agnes geb. Laß in Weißenstein (Estland) zur Welt. Nach dem Besuch der Ritter- und Domschule in Reval war er von 1865 bis 1867 Zögling und Gehilfe im Basler Missionshaus und wurde am 11. 8. 1868 in Heilbronn zum Missionsprediger ordiniert. 1869 Abreise an die Malabarküste (West-Indien) und Berufung an das Predigerseminar in Mangalur. 1872 Erkrankung an Dysenterie, 1873 Abreise aus Indien, danach Assistent des Dr. Hermann Gundert im Calwer Verlagsverein. Am 31. 8. 1874 Verlobung und am 22. 11. 1874 Heirat mit dessen Tochter Marie. Kinder: Adele, gen. Adis, (15. 8. 1875 - 24. 9. 1949), Hermann (2. 7. 1877 - 9. 8. 1962), Paul (14. 7. 1878 - 17. 12. 1878), Gertrud (6. 8. 1879 - 31. 3. 1880), Marie, gen. Marulla (27. 11. 1880 - 17. 3. 1953), Hans, gen. Hanno (13. 7. 1882 - 27. 11. 1935).
- Mutter:* Marie geb. Gundert, am 18. 10. 1842 in Talatscheri (West-Indien) als Tochter des Missionars Dr. Hermann Gundert und der Missionarin Julie geb. Dubois. 1845-1857 und 1860-1865 Aufenthalte in Deutschland. Am 22. 11. 1865 in Talatscheri Heirat mit dem am 29. 11. 1840 in London geborenen Missionar Charles W. Isenberg. Kinder: Theodor (1866-1941), Karl (1869-1937). 1869 Abreise aus Indien. 1870 starb Charles W. Isenberg in Stuttgart. Marie Isenberg zieht zu ihrem Vater in das Haus des Calwer Verlagsvereins, Bischofstraße 52, und heiratet am 22. 11. 1874 Johannes Hesse in zweiter Ehe. 3. 8.: Taufe Hermann Hesses durch den Großvater Dr. Hermann Gundert.

- 1881 Johannes Hesse wird als Herausgeber des Missionsmagazins nach Basel berufen; daneben gibt er an der Missionschule Unterricht in deutscher Sprache und Literatur.
6. 4.: Umzug nach Basel. Hermann besucht die Knabenschule im Missionshaus.
- 1882 Wegen Erziehungsschwierigkeiten kommt Hermann in das Knabenhaus (Internat) von Pfarrer Jakob Pfisterer. Johannes und Marie Hesse werden auf ihr Gesuch hin aus der russischen Staatsbürgerschaft entlassen, in die deutsche aber nicht aufgenommen, weil sie in der Schweiz leben.
- 1883 Mai: Die Familie Hesse erwirbt die Schweizer Staatsangehörigkeit.
- 1884 Vom 21. 1. bis 5. 6. ist Hermann ganz im Knabenhaus und verbringt nur die Sonntage zu Hause.
- 1886 Juli: Rückkehr der Familie Hesse nach Calw, Bischofsstraße 4, wo Johannes Hesse wieder als Assistent von Dr. Hermann Gundert im Calwer Verlagsverein tätig wird.
- 1888 Eintritt Hermann Hesses in das Realgymnasium Calw. Zusätzliche Latein- und Griechischstunden durch seinen Vater zur Vorbereitung auf das Landexamen.
- 1889 22. 2.: Erste Geigenstunde.
16. 9.: Umzug der Familie Hesse in das Staudenmeyersche Haus in Calw, Lederstraße 24.
4. 12.: Der 12jährige Hermann schreibt erste Gedichte.
- 1890 1. 2. bis 20. 7. 1891 besucht Hermann die von Rektor Otto Bauer geleitete Lateinschule in Göppingen zur Vorbereitung auf das württembergische Landexamen.
25. 11.: Erster dramatischer Versuch *Ein Weihnachtsabend. Trauerspiel in einem Aufzug*. (Nicht überliefert)
17. 12.: Auf Antrag seines Vaters wird Hermann Hesse in das württembergische Bürgerrecht aufgenommen.
- 1891 12. 4.: Konfirmation Hermanns in Calw.
14./15. 7.: Teilnahme am Landexamen im Stuttgarter Eberhard-Ludwig-Gymnasium.
15. 9.: Eintritt als Stipendiat in das evang.-theol. Seminar Maulbronn.
27. 10.: Hermann läßt sich hypnotisieren.

- 1892 7. 3., 14 Uhr: Hermann entweicht aus dem Maulbronner Seminar, weil er entweder »Dichter oder gar nichts« werden wollte. Er ist 23 Stunden unterwegs »in Württemberg, Baden und Hessen«. »Außer der Nacht vom Abend 8 Uhr bis morgens $\frac{1}{2}$ 5 Uhr, die ich auf freiem Feld [bei Kürnbach in einem Strohhaufen] bei 7 Grad minus zubrachte, war ich die ganze Zeit auf den Füßen.«
8. 3.: Gegen Mittag kehrt er, von einem Landjäger (Polizisten) aufgegriffen, nach Maulbronn zurück.
12. 3.: Von 12.30 bis 20.30 Uhr muss Hermann »wegen unerlaubten Entweichens aus der Anstalt« eine Karzerstrafe verbüßen.
23. 3. bis 22. 4.: Auf ärztlichen Rat hin kehrt er ins Elternhaus nach Calw zurück.
23. 4. bis 7. 5.: Hermann nimmt wieder am Unterricht in Maulbronn teil.
7. Mai: Hermann wird zur Therapie zu Pfarrer Christoph Blumhardt in dessen Heil- und Erweckungszentrum nach Bad Boll gebracht. Nach einem Selbstmordversuch (am 20. 6.) bringt seine Mutter ihn am 22. 6. in die Nervenheilanstalt Stetten im Remstal. Dort schreibt er 23 Gedichte unter dem Titel *Kleine Lieder für Frln. E. Kolb*. Hermann hatte Eugenie Kolb (1846-1897) durch seinen Halbbruder Theodor Isenberg kennengelernt und mehrfach in Cannstatt besucht.
5. 8.: Er kehrt nach Calw zurück.
15. 8.: Eine Aufnahme Hermann Hesses ins Gymnasium von Reutlingen wird abgelehnt.
22. 8.: Hermann kommt erneut in die Heilanstalt Stetten.
14. 9.: Selbstmorddrohung.
5. 10. bis 4. 11.: Erholungsaufenthalt in Basel.
7. 11.: Hermann tritt in das Gymnasium von Cannstatt ein.
- 1893 20. 1.: Hermann kauft einen Revolver.
4. 5.: Sein Vater wird als Nachfolger Dr. Hermann Gunderts zum Leiter des Calwer Verlagsvereins gewählt.
19. 6.: Die Familie Hesse zieht wieder ins Haus des Calwer Verlagsvereins Bischofstraße 4.

8. 7.: Hermann besteht das Einjährig-Freiwilligen-Examen (Mittlere Reife) im Cannstatter Gymnasium.
15. 10.: Auf seinen Wunsch hin (unaufhörliche Kopfschmerzen) wird er von seinen Eltern aus der Schule genommen und nach Eßlingen in die Buchhandlung von Samuel Maier geschickt.
- 26.-28. 10.: Schon nach drei Tagen flieht Hermann aus Eßlingen.
3. 11.: Bei Oberamtsarzt Dr. Zeller (Heilanstalt Winnenden) wird sein Gemütszustand untersucht.
- November bis Mai 1894 hilft Hermann seinen Eltern im Garten, seinem Vater bei Büroarbeiten und erforscht die unerschöpfliche Bibliothek seines Großvaters Hermann Gundert.
- 1894 5. 6. bis 19. 9. 1895 arbeitet er als Schlosserlehrling in der mechanischen Werkstätte (Turmuhrenfabrik) Heinrich Perrot in Calw.
- 1895 Juni: Er lernt bei seiner Schwester Adele Englisch und plant, nach Rio Grande do Sul (Brasilien) auszuwandern.
4. 10.: Die Tübinger Buchhandlung Heckenhauer bietet ihm auf ein Inserat seines Vaters im Stuttgarter *Merkur* hin eine Lehrstelle an.
17. 10.: Beginn der Lehrzeit. Vom ersten selbstverdienten Geld kauft er sich einen Gipsabguß des Hermes von Praxiteles.
- 1896 1. 3.: Erste Gedichtveröffentlichung: *Madonna*, in der Wiener Zeitschrift *Das deutsche Dichterheim*.
- 1897 22. 11.: Beginn der Korrespondenz mit der Schriftstellerin Helene Voigt, der späteren Frau des Verlegers Eugen Diederichs, die ihm auf seine ersten Gedichtpublikationen hin geschrieben hatte.
- 1898 24. 8.: Hermann Hesse wird aus dem Basler Bürgerrecht entlassen.
- Oktober: Nach Beendigung seiner Lehrzeit bleibt er als Sortimentsgehilfe in der Buchhandlung Heckenhauer.
- November: Auf eigene Kosten publiziert er die Gedichtsammlung *Romantische Lieder* im Kommissionsverlag von Edgar Pierson, Dresden und Leipzig (600 Exemplare, Jahresangabe 1899).

- Niederschrift eines unveröffentlichten Romans u. d. T. *Schweinigel* (Manuskript seit dem Brand des Hauses seiner ersten Frau Mia in Ascona 1942 vernichtet).
- 1899 14. 6.: Hesses erster Prosaband *Eine Stunde hinter Mitternacht* erscheint im Verlag Eugen Diederichs, Leipzig (600 Exemplare).
31. 7.: Beendigung der Gehilfentätigkeit in der Buchhandlung Heckenhauer.
- August: 10tägiger Aufenthalt mit seinem Tübinger Freundeskreis, »Petit cénacle«, in Kirchheim u. T.; Begegnung mit Julie Hellmann (»Lulu«).
- Danach zieht er nach Basel, um vom 15. 9. bis Ende Januar 1901 als Sortimentsgehilfe in der Reich'schen Buchhandlung zu arbeiten. Er verkehrt im Hause des Historikers und Stadtarchivars Rudolf Wackernagel und lernt den Redakteur Hans Trog, die Professoren Karl Joël, Heinrich Wölfflin, Alfred Bertholet und Johannes Haller kennen.
- 1900 21. 1.: Hesses erste Buchbesprechung (*Novalis*) wird von Hans Trog in der *Allgemeinen Schweizer Zeitung*, Basel, veröffentlicht.
8. 7.: Musterung im Bezirksamt Lörrach. Wegen Kurzsichtigkeit wird er zurückgestellt. Hesse lernt die Maler Otto Blümel (1881-1973) und Max Bucherer (1883-1974) kennen.
- Dezember: *Hinterlassene Schriften und Gedichte von Hermann Lauscher. Herausgegeben von H. Hesse* erscheinen im Verlag der Buchhandlung R. Reich, vormals C. Detloff in Basel mit der Jahresangabe 1901.
- 1901 Ende Januar: Hesse kündigt seine Stellung in der Buchhandlung R. Reich.
25. 3. bis 19. 5.: Erste Italienreise: Mailand – Genua – Florenz – Bologna – Ravenna – Padua – Venedig.
1. 8.: Nach zweimonatigem Aufenthalt in Calw tritt er als Buchhändler in das Basler Antiquariat Wattenwyl ein.
- November: *Gedichte* erscheint als dritter Band in der von Carl Busse herausgegebenen Sammlung *Neue Deutsche Lyriker* im Berliner Verlag Grote (Jahresangabe 1902).

- 1902 März: Hesse schlägt nach längerem Zögern das Angebot einer Assistentenstelle am Buchgewerbemuseum in Leipzig aus.
 24. 4.: Seine Mutter, Marie Hesse, stirbt.
 September/Oktober: Hesse in Calw.
- 1903 30. 1.: Moritz Heimann, Lektor des Berliner S. Fischer Verlags, bittet Hesse nach der Lektüre des *Hermann Lauscher*, ihm künftige Manuskripte einzureichen. Daraufhin gibt Hesse seinen Antiquariatsberuf auf und vollendet das Manuskript von *Peter Camenzind*.
 1. bis 24. 4.: Zweite Italienreise, diesmal mit Maria Bernoulli, die gemeinsam mit ihrer Schwester in Basel ein Fotoatelier führt, wo häufig Künstlertreffen stattfanden. Die Reise führt über Mailand, Florenz, Pisa nach Genua. Von dort kehrt Maria Bernoulli am 14. 4. nach Basel zurück. Hesse reist weiter nach Venedig.
 31. 5. (Pfingsten): Hesse verlobt sich trotz Einspruchs ihres Vaters mit der neun Jahre älteren Maria Bernoulli.
 10. 6.: Erster Verlagsvertrag zwischen Hesse und S. Fischer über *Peter Camenzind*.
- 1904 15. 2.: Der Roman *Peter Camenzind* erscheint bei S. Fischer, Berlin.
 April: In der Monographien-Reihe des Verlags Schuster & Loeffler, Berlin, erscheint Hesses *Boccaccio*. Hesse hält sich drei Wochen in München auf. Erste Begegnung mit Samuel Fischer, der ihn mit Thomas Mann bekannt macht. Besuch bei Ricarda Huch in München.
 2. 8.: Heirat mit Maria Bernoulli (* 7. 8. 1868) in Basel.
 10. 8.: Einzug in ein leerstehendes Bauernhaus im badi-schen Dorf Gaienhofen am Bodensee.
 September: Hesse erhält den Wiener Bauernfeldpreis.
 Oktober: In der Monographien-Reihe des Berliner Verlags Schuster & Loeffler erscheint Hesses *Franz von Assisi*. Bekanntschaft mit dem Konstanzer Zahnarzt Alfred Schlenker; durch ihn lernt er den Komponisten Othmar Schoeck (1886-1957), den Leiter des Berner Sinfonieorchesters Fritz Brun (1878-1959) und den Direktor des Züricher Konservatoriums Volkmar Andreae (1869-

- 1962) kennen. Beginn der Freundschaft mit dem Maler Albert Welti (1862-1912)
- 1905 21. 6.: Der Schriftsteller Stefan Zweig (1881-1942), mit dem Hesse seit 1902 korrespondierte, besucht ihn in Gaienhofen.
Oktober: Der Roman *Unterm Rad* erscheint im S. Fischer Verlag (Jahresangabe 1906).
9. 12.: Geburt des Sohnes Bruno.
- 1906 März bis Anfang April: Italienreise mit dem Maler Fritz Widmann (1869-1937).
Mai: Besuch von Ludwig Thoma und des Verlegers Albert Langen in Gaienhofen; Besprechung des Planes, gemeinsam mit Kurt Aram eine Zeitschrift *Süddeutschland – Halbmonatsschrift für deutsche Kultur* zu gründen; u. d. T. März erscheint im Oktober das erste Heft des Jahrgangs 1907 als *Halbmonatsschrift für deutsche Kultur* im Verlag Albert Langen in München. Hesse ist Mitherausgeber.
- 1907 Februar: Bau eines eigenen Hauses in Gaienhofen am Erlenloh, entworfen vom Schweizer Architekten Hans Hindermann aus Steckborn.
April: Hesse begibt sich für knapp einen Monat zur Kur nach Locarno und als Gast in die Lebensreform-Kolonie auf den Monte Verità bei Ascona.
5. 4.: Der erste Sammelband mit Erzählungen erscheint u. d. T. *Diesseits* im S. Fischer Verlag.
- 1908 1. 2.: Der zwischen Hesse und dem S. Fischer Verlag geschlossene Vertrag wird um einen »Nachtrag« erweitert, der Hesse verpflichtet, von seinen nächsten vier Werken drei im S. Fischer Verlag zu publizieren.
15. 10.: Der Sammelband *Nachbarn* (Erzählungen), erscheint im S. Fischer Verlag.
Mitte Oktober: Hesse fährt zu einer Lesung nach Wien, die von Stefan Zweig vermittelt worden ist. Auf der Rückreise nimmt er an den März-Konferenzen in München teil. Dabei lernt er den Reichstagsabgeordneten Conrad Haußmann (1857-1922) kennen, der für den politischen Teil der Zeitschrift zuständig ist.